

Aufgaben der Verbandsinitiative Europäische Kreislaufwirtschaft

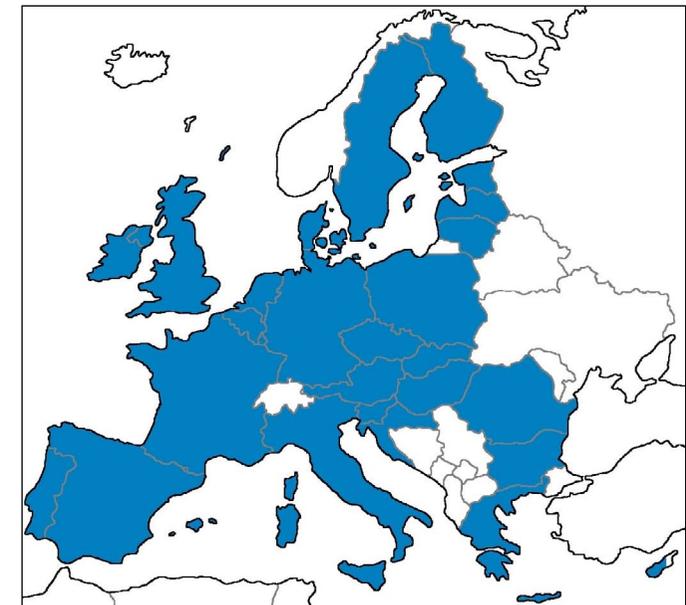
- Förderung eines EU-weiten Austausches von Politik und Verbänden der Entsorgungs- und Recyclingbranche zur langfristigen und nachhaltigen Zusammenarbeit bei der ressourcenschonenden Abfallbehandlung.
- Abfälle, die in der EU noch vorwiegend deponiert werden, sollen übergangsweise den vorhandenen Infrastrukturen der Nachbarländer für Recycling und Verwertung zugeführt werden.
- Erleichterung von Notifizierungsverfahren, um finanzielle Nachteile der umweltgerechten Behandlung von Abfällen in den west- und nordeuropäischen Anlagen gegenüber der vorwiegenden Deponierung in Ost- und Südeuropa zu verhindern.
- Förderung und Stärkung von getrennten Sammelsystemen und Ausbau von Aufbereitungstechniken in den einzelnen EU-Mitgliedsländern.
- Unterstützung bei der Etablierung von hochwertiger Abfallinfrastruktur, insbesondere der ost- und südeuropäischen Partner.

Kooperierende Verbände

Die Verbandsinitiative wird von folgenden Verbänden unterstützt:



Verbandsinitiative Europäische Kreislaufwirtschaft



Vorbemerkung

Die EU-Abfallrahmenrichtlinie (AbfRRL) beinhaltet die fünfstufige Abfallhierarchie. Im Zuge der Umsetzung in nationales Recht wurden bzw. werden in einigen EU-Mitgliedsländern aktuell Behandlungskapazitäten aufgebaut.

Die bereits vorhandenen bzw. geschaffenen Kapazitäten haben in einigen Teilen der EU dazu geführt, dass das ressourcenschonende Recycling wirtschaftlich an Attraktivität verloren hat.

Situation in Europa

Innerhalb der EU wird ein Großteil des Abfalls allerdings immer noch auf Deponien verbracht.

Zur zügigen Umsetzung der AbfRRL werden derzeit viele Abfallverbrennungsanlagen oder Deponien in Ost- und Südeuropa geplant und mit EU-Fördermitteln unterstützt.

Andererseits wird die Abfallverbringung in EU-Mitgliedsländern, die über hochwertige Recyclinganlagen und effiziente Abfallverbrennungsanlagen verfügen, durch langwierige Notifizierungsverfahren und eine komplizierte



Gesetzeslage stark behindert, obwohl diese eine wirtschaftlich günstige und schnelle Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie fördern. Es besteht die Gefahr, dass weiterhin Kapazitäten für die Abfallbehandlung auf dem europäischen Markt geschaffen werden, durch die die primären Ziele der AbfRRL nicht erreicht werden.

Zielsetzung der Verbandsinitiative Europäische Kreislaufwirtschaft

Um mögliche Fehlinvestitionen von EU-Fördermitteln zu vermeiden und ein ressourcenschonendes nachhaltiges Abfallwirtschaftssystem auf EU-Basis zu etablieren, spricht sich die Verbandsinitiative für folgende Punkte aus:

- Vorhandene hochwertige Behandlungskapazitäten für Abfälle sollen in einem europäischen Verbund über Landesgrenzen hinweg nach ökologischen und ökonomischen Kriterien genutzt werden. Dies gilt sowohl für die stoffliche als auch die energetische Verwertung von Abfällen.

- EU-Fördermittel sollen in abfallwirtschaftlich weniger entwickelten Mitgliedsstaaten primär zum Aufbau von Infrastrukturen für Sammelsysteme und Aufbereitungstechniken genutzt werden, um die Abfälle einem möglichst hochwertigen Recycling- oder Verwertungsweg zuzuführen.
- Aufbau weiterer Anlagenkapazitäten, die nicht die primären Ziele der Abfallrahmenrichtlinie erreichen oder zu lokalen Überkapazitäten führen, sollen in den EU-Mitgliedsländern (vorrangig im grenznahen Bereich) nicht weiter mit EU-Mitteln gefördert werden.
- Länderübergreifende Abfallverbringung soll integraler Bestandteil einer EU-weiten Kreislaufwirtschaft zur Erfüllung der primären Ziele der AbfRRL werden.
- EU-Länder, in denen der Großteil der Abfälle immer noch deponiert wird, sollen die Möglichkeit erhalten, vorhandene Verwertungswege ihrer Nachbarländer ohne aufwendige Notifizierungsverfahren zu nutzen.

